



II - Stadtentwässerung

**Machbarkeitsstudie zur Erschließung von Großhöfeld und Hasenburg
hier: Veranlassung, Erläuterung und Ergebnisse**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Bauausschuss	Ö	26.11.2009	Kenntnisnahme

Im Außenbereich der Stadt Wipperfürth liegen die Ortslagen Großhöfeld und Hasenburg, in deren unmittelbarem Umfeld sich ein Wochenendhausgebiet und Campingplätze an der Bevertalsperre befinden. Gemäß aktuellem Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) ist für diese Ortslagen kein Anschluss an die öffentliche Kanalisation vorgesehen. Für einige Grundstücke in Großhöfeld und Hasenburg wurde die Abwasserbeseitigungspflicht bereits auf die jeweiligen Grundstückseigentümer übertragen.

Besondere Bedeutung kommt jedoch auf die bereits genannten Campingplätze und das Wochenendhausgebiet zu. Im aktuellen Flächennutzungsplan sind diese Flächen als Sondergebietsflächen ausgewiesen. Hieraus ergibt sich ein deutliches Entwicklungspotential für diese Bereiche. Zur Zeit erfolgt die Abwasser- bzw. Schmutzwasserentsorgung im Wesentlichen über abflusslose Gruben mit 'Kanal auf Rädern', deren Zustand hinsichtlich der Dichtigkeit Sanierungsbedarf erwarten lässt. Dies erfordert insbesondere im Hinblick auf die unmittelbar angrenzende Talsperre mittelfristig Handlungsnotwendigkeit. Im Rahmen einer Vorbesprechung zum ABK bei der Oberen Wasserbehörde hat die Bezirksregierung bereits darauf hingewiesen, dass die dauerhafte Erschließung über abflusslose Gruben nur für den heutigen Bebauungsumfang akzeptiert werden kann. Bei einer baulichen Verdichtung bzw. einer Erweiterung der Campingplätze und des Wochenendhausgebietes entspricht eine derartige Entwässerungslösung nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik. In diesem Fall wäre die Stadt Wipperfürth erneut für die beiden Gebiete abwasserbeseitigungspflichtig.

Vor dem geschilderten Hintergrund soll eine Machbarkeitsstudie mit der Untersuchung technisch realisierbarer und genehmigungsfähiger Lösungen eine Basis für weitere Entscheidungen, insbesondere als Erfordernis eines Lösungskonzepts für die nächste ABK-Neufassung, liefern. Hiermit ist auch eine Verbesserung der vorhandenen wirtschaftlichen Situation angestrebt, denn die Entsorgung der abflusslosen Gruben ist relativ teuer. Mit der Studie wurde das Ingenieurbüro Feldmann aus Nümbrecht beauftragt.

Im Ergebnis wurden 3 Varianten untersucht, um die künftige Erschließung für die Ortslagen Hasenburg und Großhöfeld sicher zu stellen. Die erste Variante sieht eine dezentrale Entwässerungslösung vor. Bei diesem Modell wird das Abwasser über

ein lokales Leitungssystem zu einer neu zu errichtenden Kleinkläranlage geführt. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen wäre diese Kläranlage von der Stadt zu betreiben. Wegen der örtlichen Topographie müsste diese Kläranlage allerdings in unmittelbarer Nähe der Talsperre gebaut werden. Die beiden anderen Varianten sehen einen Anschluss der beiden Ortslagen an das Kanalnetz in Hückeswagen vor. Im Einzelnen unterscheiden sich diese beiden Varianten durch die innere Erschließung der Ortslagen. Es wurde sowohl die Möglichkeit einer Freispiegelkanalisation mit zentralem Pumpwerk als auch ein reines Druckentwässerungssystem gegenüber gestellt. Die wirtschaftlichste Lösung stellt die letzt genannte Variante dar. Allerdings hängt die Durchführbarkeit der zentralen Ableitung davon ab, ob das Hückeswagener Kanalnetz in der Lage ist, die zusätzlichen Abwassermengen aufzunehmen. Nach ersten informellen Informationen dürfte der Anschluss zwar grundsätzlich möglich sein; allerdings ist das Hückeswagener Kanalnetz in dem in Frage kommenden Bereich bereits jetzt an seiner Kapazitätsgrenze angelangt. In wieweit hier zusätzliche Maßnahmen durchgeführt werden müssen, kann zur Zeit noch nicht gesagt werden. Eine offizielle Anfrage wurde vor kurzem an die Stadt Hückeswagen gestellt.

Über die Einzelheiten der jeweiligen Entwässerungsvarianten erfolgt ein mündlicher Bericht in der Sitzung durch das Ingenieurbüro Feldmann.

Die Machbarkeitsstudie verfolgt nicht das Ziel einer anschließenden weiterführenden Planung. Die Studie soll lediglich Aufschluss darüber geben, ob und mit welchen geschätzten Kosten eine künftige Erschließung der Ortslagen Hasenburg und Großhöfeld realisiert werden kann. Somit ist die Stadt Wipperfürth ihrer Verpflichtung nachgekommen, den Nachweis zu erbringen, dass die Gebietsausweisungen im Flächennutzungsplan auch tatsächlich, und zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen, umsetzbar sind. Nach den Vorstellungen der Stadtentwässerung ist die Realisierung der Entwässerungsinfrastruktur allerdings in erster Linie Aufgabe der Eigentümer der Campingplätze bzw. des Wochenendhausgebietes, da diese auch die alleinigen Nutznießer der Erschließung wären.